

Genau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475100>

Nutzungsbedingungen

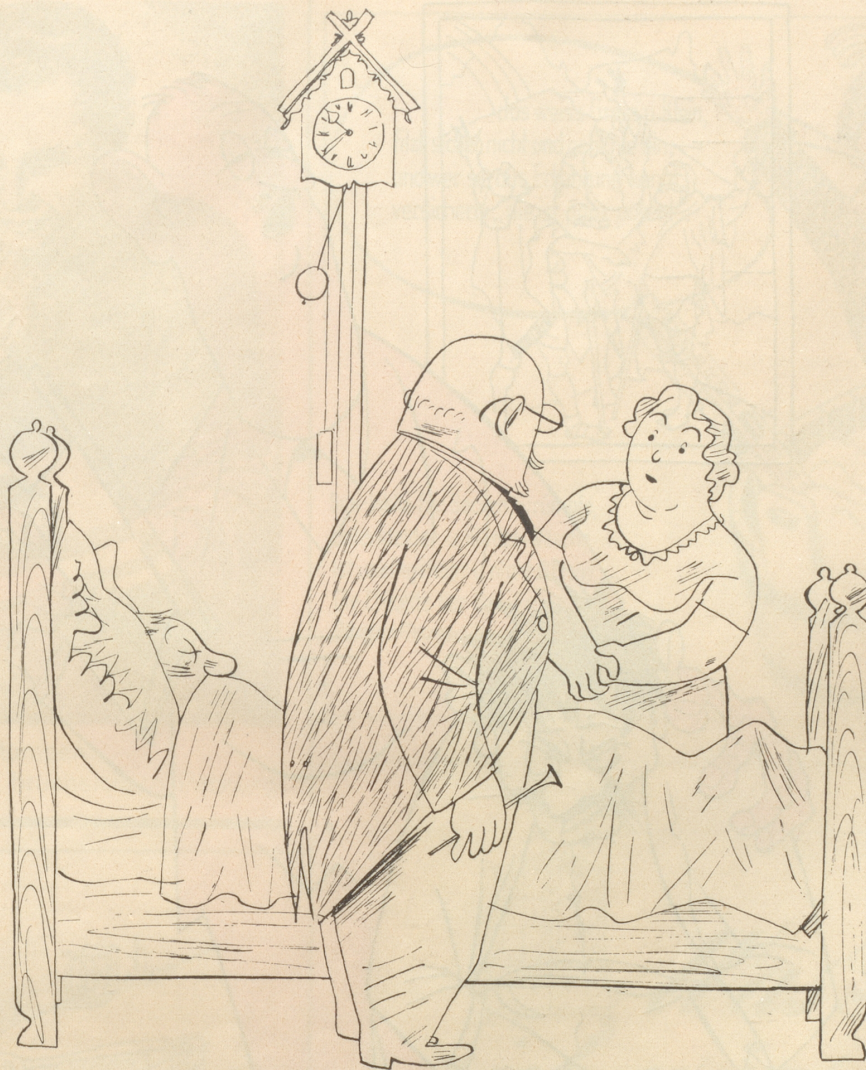
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Beruhigendes in unruhiger Zeit

„Geschter z'Abig isch er na munter gsi, Herr Tokter, am halbi-
 ahti hät er na de Nachrichtedienschd glosset.“

„Aha, dänn hämmers. Dänn pfuset er na mindeschtens acht Tag.“

Die mitleidige Seele

Aeltere Frau, zu einem Bettler:
 «Lueged Sie, da händ Sie en Schoope
 vo mim selige Maa, er hät en nu
 zweimal trät!»

Der Bettler entfernt sich mit vielen
 Worten des Dankes und der Ueber-
 raschung.

Tochter, zur Mutter: «Aber Mame,
 wie chasch Du aber au e so öppis
 säge, es isch ja en ganz en alte
 Schoope.»

Mutter: «He, weischt, dä Ma hät
 dänn meh Freud dra und er brucht
 ja nid grad zwüsse, daß en de Vater
 's erscht Mal vier Jahr und nachem
 Uffrische namal zwei Jahr trät hät!»

Hu.

Genau

Die Freundin meines 12-jährigen
 Mädchens ist mit ihrem Fahrrad ge-
 stürzt. Nach dem Bericht ist das
 Vorderrad gebogen. Ich frage meine
 Kleine, ob das Rad nun eine Acht
 mache. «'s isch nid so arg, numme-
 öppe es Siebni!» war die Antwort. S.

Grand Café - Restaurant
 «Du Théâtre»
 das gediegene Restaurant der
 Bundesstadt

WIRTSCHAFT
WAID
 TEL. 62'50 2.
ZÜRICH
 5 Autominuten

IDEALE AUSSICHT
 TADELLOSE KÜCHE
 WIRKLICH GUTE WEINE



Herrchen sagt mir: «Putz, sei brav,
 Wau-Wau' gibt's dann, keine Straff!

*Wau-Wau-Hundekuchen der

Basilisk A.G., Solothurn